

ELF NEUE TECHNIKER DIPLOMIERT

An der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg in Koppigen durften kürzlich elf Berufsleute ihr Diplom als Techniker HF für Bauführung im Garten- und Landschaftsbau in Empfang nehmen. Text und Fotos: Stefan Kammermann



Elf Absolventen haben an der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg die Ausbildung zum Techniker erfolgreich abgeschlossen. An der Feier waren nicht alle Diplomanden anwesend.

Am Anfang waren ein Lagerfeuer und eine Wanderung über 25 Kilometer. Der Einstieg in den Bildungsgang der Höheren Fachschule Techniker HF für Bauführung im Garten- und Landschaftsbau an der Gartenbauschule Oeschberg in Koppigen war für die Studierenden vor zwei Jahren eine Art, Selbstverantwortung zu erleben. Nebst der Wanderung und dem Lagerfeuer übten sich damals die Neo-Studierenden in einem Rollenspiel. In mehreren kleinen Gruppen galt es, sich mit dem kommenden Studium, dessen Anforderungen, den Erwartungen und deren Konsequenzen auseinanderzusetzen.

Zwei Jahre später trafen sich die Fachleute und ihre Angehörigen wie auch die Ausbilder zur Diplomfeier am Oeschberg.

Wissen um Grün ist gefragt

«Es braucht mehr und mehr Leute die wissen, wie mit Grün umzugehen», hielt Oliver Mark, Präsident des Unternehmerverbandes JardinSuisse, in seiner Laudatio fest. Der Präsident zeigte sich überzeugt, dass gut ausgebildete Menschen die Branche weiterbringen werden. Und er fügte an: «Werte im grünen Bereich zu schaffen, wird immer wichtiger.» Was er damit meinte, wurde rasch klar. Denn je länger je mehr würden die Leute in den Städten begreifen, was Natur bedeutet und wie wichtig der Beruf des Landschaftsgärtners ist. Dies war offenbar nicht immer so. «Als ich einst meiner Freundin sagte, dass ich Gärtner sei, war sie schon etwas enttäuscht», meinte Oliver Mark. Die Enttäuschung habe sich aber längst gelegt.

Er lobte auch die Ausbildungsstätte am Oeschberg. So gelte die Gartenbauschule in Koppigen weit über die Schweiz hinaus als einzigartiges Kompetenzzentrum und als «Hauptstadt der Gärtner».

Kommunikationsfähigkeit gefragt

«Ihr habt ein Meilenstein in eurem Leben erreicht», hielt Markus Spiegel, Abteilungsleiter der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg, fest. Und weiter: «Ich gratuliere euch, ihr seid jetzt Experten in Sachen Bauführung, Gartenbau und Planung geworden und ihr werdet sicher ein wichtiges Mitglied in der Geschäftsleitung werden.» Markus Spiegel wies auch darauf hin, dass nun eine ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit gefragt sei. «Es geht im Geschäfts-



Max Lussi hat die beste Diplomarbeit abgeliefert.



Links: Fabrice Wieland (rechts) wird von Michael Flühmann für die beste Diplomprüfung geehrt. Unten: Markus Spiegel, Abteilungsleiter der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg, gratulierte den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen.



leben auch darum, tragfähige Beziehungen zu Menschen aufzubauen», sagte er und bezeichnete die Kommunikationsfähigkeit als berufliche Schlüsselfunktion. «Denn ihr werdet oft mit nörgelnden Menschen und Kunden zu tun haben», so Markus Spiegel.

Der Abteilungsleiter konnte schliesslich gemeinsam mit Michael Flühmann, Leiter der Höheren Fachschule, elf Absolventen die Technikerdiplome überreichen. Die Hürde nicht geschafft hatten drei Kandidaten.

Zum zweiten Mal

Zum zweiten Mal wurde die zweijährige Techniker Ausbildung mit Praktikum nach einem gänzlich neu konzipierten Lehrgang durchgeführt. Im Mittelpunkt standen dabei sieben Lernfelder, statt wie bislang 22 Unterrichtsfächer. Eines dieser Lernfelder war zum Beispiel Bauführung und Technik. Es schlug je nach Semester mit acht bis zehn Lernstunden pro Woche zu Buche und beinhaltete nebst anderen Themen Bauleitung, technisches Planen, Feldmessen oder Abrechnen. Dabei gehörte etwa auch ein Kurs mit Polizeifachleuten bezüglich Baustellensicherung und Signalisation dazu.

Grundlagen wie Mathematik, Geometrie oder Englisch wurden im Lernfeld All-

gemeinbildung vermittelt. «Ich hatte das Gefühl, ihr habt euch immer gemeinsam vorwärts gebracht», betonte Michael Flühmann.

Ein weiterer Schwerpunkt war zudem das Lernfeld Betriebswirtschaftslehre. Dort waren Themen wie Kalkulation, Buchhaltung und Marketing ebenso enthalten wie der Umgang mit Mitarbeitenden. Zudem wurde ein Gartenbauprojekt für eine kleine Gemeinde erarbeitet und dieses an einer Versammlung den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt. «Ihr habt dies mit Bravour gemeistert, auch wenn es einige Nörgeler gab», sagte Flühmann. Das Projekt dürfte übrigens gute Chancen haben, dereinst realisiert zu werden.

Türen offen

«Die Ausbildung war sehr anspruchsvoll und zeitintensiv», sagte Absolventin Karin Schranz aus Schaan in Lichtenstein gegenüber g'plus, kurz nachdem sie das Diplom in Empfang nehmen konnte.

Die Ausbildung sei sehr interessant und lehrreich gewesen und habe Türen geöffnet. Die diplomierte Technikerin wird künftig in einem Gartenbaubetrieb im Ländle als rechte Hand des Chefs arbeiten. Ein «Grund-

gerüst für die Kaderführung» hat Fabian Hablützel aus Ossingen im Kanton Zürich erhalten. «Nach der Ausbildung zum Polier wollte ich mich noch mehr weiterbilden, um für die Zukunft gewappnet zu sein», meinte Fabian Hablützel. Auch er hat ohne Probleme eine Stelle als Projektleiter in einem Gartenbaubetrieb gefunden.

Die beste Diplomprüfung lieferte Fabrice Wieland aus Kloten im Kanton Zürich. Vergeben wurde ebenso ein Preis für die innovativste Diplomarbeit. «Vorab deren hochwertigen gestalterischen Elemente überzeugten», erläuterte Michael Flühmann. Der Preis für die beste Diplomarbeit ging an Max Lussi aus Steinen im Kanton Schwyz.

Die Diplomierten

Simon Bähler, Heimenschwand/BE; Mike Brunner, Dietlikon/ZH; Fabian Hablützel, Ossingen/ZH; Ronya Halter, Surcuolm/GR; Fabio Hanselmann, Weinfelden/TG; Lukas Iseli, Bern; Max Lussi, Steinen/SZ; Dominic Monigatti, Solothurn; Dennis Rosser; Karin Schranz, Schaan/Lichtenstein; Fabrice Wieland, Kloten/ZH.